

# Inhalt

## VORWORT 9

### *Vom Wesen des Märchens*

#### VERSUCH EINER ANNÄHERUNG IN FRAGMENTEN 16

#### DARF MAN MÄRCHEN VERÄNDERN? 22

#### DIE WORTTREUE DER ALTEN 23

#### VON DER WEISSAGENDEN FRAU ZUR ERZZAUBERIN WARUM SCHWEIGEN DIE VÄTER? 26

#### SEITENBLICK AUF DIE WISSENSCHAFT 33

#### VOM LEBENDIGEN WORT IN ALTER UND NEUER ZEIT 36

In fernen Kulturen: das Wort – Quelle der Kraft 37      Wortmagie in  
»Tauseneine Nacht« 39      Uns bleibt nur ein Neubeginn 41  
Selbst der Berg gehorcht dem Wort 42

### *Zum Erzählen der Märchen*

#### JEDER KANN ERZÄHLEN! KANN ES WIRKLICH JEDER? 46

#### GIBT ES EIN ENTDECKERRECHT AM MÄRCHEN? 50

#### VOM TITEL DER MÄRCHEN 51

#### GRENZEN DER ANEIGNUNG – MÄRCHEN IN MUNDART 54

#### VOM DRUM UND DRAN 57

#### VON DEN VERSEN IM MÄRCHEN UND VOM SPRACHLICHEN BISS 63

DER ERZÄHLER UND SEIN MÄRCHEN 68

ERFAHRUNGEN BEIM ERZÄHLEN: »DER EISENOFEN« –  
UND DIE SPRACHE DER »VIEHMÄNNIN« 75

*Angstschwellen  
im Märchen*

ZUR GRAUSAMKEIT IM MÄRCHEN 84

WER HAT ANGST – DAS KIND ODER DIE MUTTER? 88

VON STRAFE UND VERGELTUNG 93

»ICH WILL GNADE ERGEHEN LASSEN« 98

TIERE IM MENSCHLICHEN CHARAKTER 101

*Märchenwirkungen:  
Unterwegs notiert*

ECHO DER ZUHÖRER 104

Religiöse Wahrheiten im Märchen 104      Unerwartete

Klippen 107      Gibt es Zwerge und Elfen? 109      Blinden

Kindern erzählen 111      Das eine Märchen immer wieder 112

Die schöne Sprache 113      Die Erstfassung 114      Stimmen zum

Auswendiglernen von Märchen 117

ANMERKUNGEN 120

## *Anhang*

### **EIN NACHTRAG ZUR UR-NATUR DES ERZÄHLENS 125**

- Die Brüder Schlegel im Wettstreit 125      Elias Canetti in  
Marrakesch 126      Wie soll man Geschichten erzählen? 127  
Ein irischer Erzähler 128      Der alte Cazaux aus der Gascogne 129

### **STIMMEN, DIE MICH BEGLEITETEN 130**

- Sören Kierkegaard: Mensch und Sprache 130      Friedrich Wilhelm  
Schelling: Zur Interpretation 130      Jean Paul: Kind und Verstehen  
der Sprache 131      Johann Wolfgang Goethe: Zum Märchen-  
verständnis 131      Pestalozzi: Die Schale zu früh zerschlagen 131  
Ukrainisches Sprichwort 132      Seneca 132      Marie von Ebner-  
Eschenbach: Zirlipinzigen 133      Der griechische Erzähler Yoany  
endete immer mit den Worten 133      Egon Friedell: Zu den  
Brüdern Grimm 134      Maurice Sendak: Zu den Brüdern  
Grimm 134      George Bernard Shaw 134      Das Wort eines  
Kindes 134

### **WORTE VON RUDOLF STEINER 136**

- Märchenstimmung 136      Durch alle Lebensalter hindurch 136  
Feurige Drachen 138      Ein feiner geistiger Strom 139  
Das Märchen vom Storch ist Bild einer Realität 139

### **STIMMEN ZU GRAUSAMKEIT UND ÄNGST 141**

- Anmerkung zur Grausamkeit von Rudolf Geiger 145

### **RUDOLF GEIGER – LEBENSLAUF *Jürgen Janning* 147**

### **WERKE VON RUDOLF GEIGER 156**